



Dolomiten

TAGBLATT DER SÜDTIROLER

Donnerstag, 12.01.2017

Leserbriefe

von Helmut Zelger, Auer

Ginge es nach den Forderungen der ehrenamtlichen Tierschützer, sollte die öffentliche Hand die ganzen Kosten für das Wohlergehen der streunenden Katzen, Hunden usw. in unserem Lande übernehmen. Da streicht man aus Kostengründen Krankenbetten und reduziert sanitäre Leistungen, da werde Beiträge und finanzielle Zuwendungen an die verschiedensten Einrichtungen im Lande aus Geldmangel reduziert oder gar gestrichen, und überall muss der Sparstift angesetzt werden. Und da soll nun das Land alle Kosten der 6 privaten Tierheime übernehmen, wobei wir eh schon ein gut funktionierendes

vom Land finanziertes Tierheim in der Sill haben. Sicher auch die streunenden Katzen, Hunde und anderes Getier sind Geschöpfe Gottes und hätten ein Recht auf Leben. Aber alles muss seine Grenzen haben. Streunende Tiere sind herrenlose Tiere und da liegt der Hacken: Jemand muss sie also vor die Tür gesetzt haben. Ob das nun die Aufgabe des Landes ist, für diese Tiere zu sorgen, ist fraglich. Wenn dann diese von ehrenamtlichen Personen in privaten Einrichtungen versorgt werden, ist ihnen das sicher hoch anzurechnen. Aber die Kosten dafür sollen dann auch von Privaten getragen werden.